

# Der Winter 1921/22

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **17 (1922)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-541562>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der Winter 1921/22.

---

Das rauhe Spätherbstwetter vermochte dem Skifahrer keine Vorfreuden winterlicher Genüsse zu bescheren. Erst der Weihnachtstag trug die ersten Flockenwirbel über Land und in der Neujauchswoche fiel der Schnee dicht und reichlich, so dass der Jänner zum braven Skimonat wurde. Aber auch der Hornung verstand es, die Schneesehnsucht des S. S. V. zu befriedigen. In überreichem Segen spendete er eine wohlgemessene Meterschicht just zum Grossen Skirennen der Schweiz. Eine ungeheure Schneemenge warfen die Märzstürme auf den Alpen aus und man hoffte auf glänzende Frühlingsverhältnisse. Allein das stürmische Maiwetter räumte mit dem Schnee auf.

Im Ganzen darf der Winter 1921/22 als schneereicher, durchaus skihafter Zeitabschnitt gelten.

---

Leider beschworen die starken Schneefälle grosse Lawinengefahr herauf. Wir können raumeshalber nicht auf eine gründliche Unfallstatistik eintreten und begnügen uns damit, auf den Umstand hinzuweisen, dass eines der Lawinenunglücke neuerdings die Frage des winterlichen Rettungswesens in den Vordergrund treten liess. Es ist besonders im Winter unbedingt notwendig, dass die Rettungsstationen nicht zögern, sondern ihre Bergungskolonnen unverzüglich in Marsch setzen. Die Gefahr des Erfrierens leicht verletzter Skifahrer verlangt rasches Handeln. Es sei deshalb allen Clubs des S. S. V. dringend empfohlen, ihre Mitglieder immer wieder für allfällig nötig werdende Rettungsaktionen vorzumerken, so dass der Aufbruch der Kolonne nicht verzögert zu werden braucht, um genügend skikundige Hilfsmannschaften zusammen bringen zu können.

---

---

---

**Schweizer Skimeister 1922:  
PETER SCHMID, GSTAAD.**

---

---